

Dr. G. Balan, Dr. Sobhe und dem mit der Cassaführung betrauten Joh. W. Rad, Ferdinandstraße 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen beauftragt ist. Auch können Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen beauftragt ist. Auch können Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen beauftragt ist.

Morabit-Stiftung, frühere Gottesdienerwohnungen in Horn, belegen in der Fischerstraße, erbaut vom Armen Collegium zu Hamm und Horn, theilweise aus geschenktem Mitteln; eingeweiht und bezogen im October 1870. Die Stiftung enthält eine Anzahl von Fremdwohnungen für verarmte alte Leute und hat außerdem eine bedeutende freie Arbeitsanstalt. Präses ist Herr Pastor Palmer in Hamm, die sonstigen Vorstands-Mitglieder die Herren Dr. Herrn Sieweking, Consul F. E. Wölting, Tischlermeister Dahn und H. F. Hoffling. Der Deconom Dreher (im Hause wohnhaft) nimmt Zuwendungen von Arbeit entgegen.

Musik-Stipendium-Stiftung der Gesellschaft Amicitia & Fidelitas, siehe Amicitia & Fidelitas (von 1841).

Oberrathshaus am Mühlendamm auf Hohenselbe, auf einem dem Hospital zum heiligen Geist gehörenden Platze, aus dem Mitteln der eben genannten Stiftung durch den Architekten Herrn Noljengarten erbaut, enthält 130 Wohnungen und 8 Einzel-Zimmer zur Aufnahme Diesiger, die einer Unterstüßung würdig und bedürftig sind. Die Aufnahme hat der Meise nach einer der Gemeindevorstände der fünf Hauptkirchen der Stadt. Der verwaltende Vorsteher für 1883 ist Herr F. G. A. Cordes. Castellan ist Herr F. A. W. Detjen.

Paninen-Stift. Waisenhaus für israelitische Mädchen, wurde im Jahre 1857 von den Herren D. F. Jaffe und F. J. Jaffe zum Andenken an des Letztern verstorbenen Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts, welches sich in der zweiten Marktstraße 5 und vom 1. Mai d. J. an am Lauggraben befindet, besteht darin, ganz verwaisene oder vater- oder mütterlose Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Pflege und Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 22 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Herren Dr. John Israel, F. J. Jaffe, F. Schönfeld, M. Liepmann, S. A. Henriques, Gust Warburg und einer Deputation, den Herren L. Wischütz, Dr. M. L. Oppenheimer, Albert Jaffe, Dr. H. Wolff, L. Nordheim, M. M. Bauer, O. May und E. Frankfurter. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Jaffe und Frau Marianne Wischütz.

Pausens-Stift, Das (Nummern 37 und 38), siehe unter Bildungs-Anstalten.

Pensions-Anstalt, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793 von dem verstorbenen Herrn Fr. Ludw. Schröder, d. J. Eigenthümer und Director des Theaters, gegründet und der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Donnerstagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Statuten zufolge sind pensionsfähig: sämtliche bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler, Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das gesamte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch ununterbrochen dem Stadttheater getreulich gedient haben und insofern sie im Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadttheaters einzuliefernden monatlichen Abgabe von 5 S von 3 M., bei einem Jahresgehälter von 720 bis 1800 M., 10 S von 4 M. bei 1800—3000 M., 15 S von 4 M., bei über M. 3000, und 10 S von 4 M. für Spielhonorar und sonstige Extravergütungen. Ferner genügt die Casse nach Uebereinkunft mit der Direction das Requivalenz einer Benefiz-Vorstellung. Es werden von Gastvorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagirter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zinsertrag des Stammcapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 9000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Herrn Senator M. I. Hann, durch folgende Verwaltung geführt: Die Herren F. G. Schmidt, ältester Administrator; Theodor de la Camp, zweiter Administrator; Director B. Pollini; W. Hod, H. Frey, F. Ehrte, Mitglieder des Theater-Ausschusses; Fritz Wolff, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammcapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf M. 1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen. In den Foyers des ersten Raumes im Theater sind Vortafeln mit dem Verzeichnisse sämtlicher Wohlthäter zum Betrage von tausend Mark und darüber errichtet worden.

Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters, begründet 1868 von Lucas Schlüter. Bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des Thalia-Theaters am 9. November 1868 legte def. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Bco. P. 5000. Ein Comité, bestehend aus den Herren Friedrich, Freiherr v. Westenholtz, Ferdinand Jacobson und Dr. Robert Heller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinlichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thaliaabtheilung zu einer statutengemäßen Vernehmung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird unter Oberaufsicht des Herrn Gustav Godeffroy, als Patron, geführt von zwei Vertrauensmännern, den Herren Freiherr v. Westenholtz und Ferdinand Jacobson, Herrn Director Ch. Rauwe und von drei

durch Stimmenmehrheit aus der Mitte des Personals gewählten Schauspielern, den Herren E. A. Görner, Ungar und Lanins.

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. ist eine im Jahre 1862 von Herrn Jacob Meyer, hieselbst, mit einem Capital von Bco. P. 20,000 gegründete, seitdem durch Zinsen, Legate und Geschenke vermehrte Pensionscasse für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterschied der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn und Paul L. Goldschmidt. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

Pschaloggi-Stift. Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectlichen Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit anderen sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet am 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Garten und Ländereien in Billwärder an der Bille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen halbtägigen vom Architekten Zimmermann errichteten Neubau an der Hülmerstraße in Darmbeck verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schickendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebenso zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch betreffs der Schulräume, nach den bewährtesten pädagogischen Grundsatzen eingerichtete Anstalt hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme bei der warmen Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, und dem Bedürfnisse entsprechend, hoffentlich bald erreicht sein wird. Seit 1872, dem 25jährigen Jubiläum der Anstalt, ist die Zahl von 60 Höglingen auf 75 erhöht worden. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Acker stattgefunden. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Höglinge nur auf eine Erlaubnisscharte des Präses gestattet. Etwaige Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien u. s. w. werden von jedem Vorstandsmitgliede angenommen und betragt Director der Anstalt ist der in 1881 vom großen Vorstand erwählte Herr S. J. Toon. Der Verwaltungsvorstand ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präses: Herr F. Hode, Dr. Secretair: Herr J. F. Hoffmann, Cassaführer: Herr Alb. B. Alexander, Commercienrath Ehrenmitglieder: Herr und Frau Consul Kaezß; Frau Director Julie Meißner, Frau General-Consul Hinrich; Aufnahme-Section: die Herren Albert, Dr. Pastor Alex. Detmer, Dr. C. B. Feuerbach, S. C. Otte, Senator Th. Napp, Pastor F. Hode, Dr. F. Hoffmann, M. A. Röhn, U. L. Sietas, Frau Louis, Frau Mählmann, Frau Schmitz, Frau Elise Wöhrmann; Finanz-Section: die Herren Alb. B. Alexander, Senator M. I. Hann, M. J. Robertson, F. Schmitz; Schul-Section: die Herren C. B. Feuerbach, Senior Hirsche, Dr. J. F. Hoffmann, Pastor F. Hode, Dr. J. Rohwer.

Rauhe Haus, Das, liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt — Der Name „Rauhes Haus“ steht in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem „alten Hause“ mit dem Strohhof, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seit Menschengedenken im Munde des Volkes jenen Namen geführt, wahrscheinlich weil sein Erbauer „Ruge“ hieß, daher plattdeutsch: Ruge's Haus, d. h. Haus des Ruge, woraus sich weitere Bedeutung hiedeutlich „Rauhes Haus“ geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 24 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehülfin („Brüder“) in einem Häuschen zusammen und machen eine „Familie“ aus. — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden Zweiganstalten: 1. Die Knabenkinderanstalt. Derselbe nimmt nur ärmere oder für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 90—100) erhalten in 4 Classen Volksschulunterricht und werden in Werksstätten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrlingsanstalt enthält Drucker, Schriftsetzer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischler u. s. w., welche in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Die seit dem Juli 1879 abgelöste Mädchenanstalt, „Katharinenhof“ in Billwärder, ca. 1/2 Std. von Horn. Der Kastanienhof ist für 25 Kinder eingerichtet. 4. Das Pensionat (seit 1850) für 70 Knaben aus gebildeten Ständen. Die Schule entspricht der eines Gymnasiums mit Abtheilungen der Realschule 1. Ordnung. 5. In den „Brüder“ gewinnt das Rauhe Haus zunächst die erziehenden, mitunterrichtenden und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Der Name „Brüder“ soll das rechte Verhältnis zu den Kindern bezeichnen, denen die Gehülfin wie ältere Brüder den jüngeren zur Seite stehen. Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus zwischen 20—30 Jahre alt sein, und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbescholten ausweisen können. Die Bedrängnis derselben gehört ursprünglich dem Hausvater an. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 3- bis 4jährigen Curus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann vom Brüderhause auf Grund ordentlicher Vernehmung in irgend welchen Dienst innerer Mission entandt als Vorleser und Gehülfin von Nektungshäusern, Verkörpern zur Seimath, als Gesangs-Flieger, Armen- und Krankenpfleger, Gemeindeführer, Stadtmissionäre u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40—50 Glieder. Die äußeren Existenzmittel erhält die Brüderanstalt lediglich durch milde Beiträge. Zum Besen der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 6. die Buch

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document